



Bild: Kantonspolizei
Diese Kollision forderte gestern in Haag drei Verletzte.

Drei Personen bei Kollision verletzt

HAAG. Am Montag um 16.30 Uhr sind auf der Salezerstrasse in Haag drei Personen bei einer Auffahrkollision verletzt worden, teilt die Kantonspolizei mit. Ein 41-jähriger Autofahrer fuhr auf der Salezerstrasse Richtung Salez. Er beabsichtigte, in Höhe Hechtweg nach links abzubiegen und musste wegen Gegenverkehr anhalten. Die nachfolgende 80-jährige Autofahrerin bemerkte dies zu spät. Ihr Auto prallte gegen das Heck des vorderen Autos. Beide Autofahrer und die Mitfahrerin im hinteren Auto wurden verletzt. Sie mussten mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken. (wo)

Postkartensujet zum Jubiläum

BUCHS. Die Farbsteife mit den bunten Spitzen am Werdenbergersee (W&O vom 9. Mai) sind eine der 40 Stifte-Installationen, welche die St. Galler Kantonalbank (SGKB) über den ganzen Kanton verteilt hat. Sie weisen auf den derzeit laufenden Projektwettbewerb zum 150-Jahr-Jubiläum der Bank im Jahr 2018 hin. Mit ihm sollen in den nächsten Jahren rund 30 Projekte mit jeweils maximal 100 000 Franken gefördert werden – ganz nach dem Jubiläumsmotto «Gemeinsam weiter wachsen». Dafür ruft die SGKB die Bevölkerung dazu auf, Ideen einzureichen, die der Gesellschaft zugutekommen und Mut, Freude sowie neue Perspektiven für die Region schaffen. Einsendeschluss für Ideen ist am Freitag, 13. Mai. (ts)

Komitee gegen den Expo-Kredit

ST. GALLEN. Ein überparteiliches Nein-Komitee aus dem Kanton St. Gallen lehnt den Kredit von 5 Mio. Franken für eine Machbarkeitsstudie zur Expo 2027 ab. Es dürften keine Steuergelder für einen Vergnügungspark ohne jegliche Nachhaltigkeit ausgegeben werden, wird argumentiert. Die Idee einer Landesausstellung habe in der Schweiz zwar Tradition. Die Expo02 habe gezeigt, dass die Idee überholt sei und nicht zeitgemäss sei, sagte Esther Friedli, gescheiterte Regierungsratskandidatin der SVP, gestern vor den Medien. (sda)

Etwas weniger Arbeitslose

ST. GALLEN. Im Kanton hat sich die Arbeitslosenquote vom März auf April leicht verringert: um 0,1 Prozent auf 2,6. Wird die Zahl der Stellensuchenden allerdings mit April 2015 verglichen, dann sind es 5,4 Prozent mehr, die eine Arbeit suchen, aber nicht unbedingt arbeitslos sind. Vor einem Jahr hatten im Kanton St. Gallen rund 2000 Unternehmen Kurzarbeit beantragt. Gemeldet sind inzwischen noch 70 Unternehmen mit etwas über 1000 Beschäftigten, heisst es in einer Mitteilung. (wo)

David Hauser erhält Auszeichnung von «Schweizer Jugend forscht»

HEIDY BEYELER

GRABS. Der 20-jährige David Hauser aus Grabs beteiligte sich am 50. Nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» und wurde mit dem Prädikat «gut» ausgezeichnet. Insgesamt präsentierte dieses Jahr 93 Jugendliche in Brugg-Windisch ihre Arbeiten. Nur sieben Arbeiten davon kamen von Berufsschulgängern, zu denen der Grabser David Hauser zählt.

Diese Arbeiten wurden an der öffentlichen Wettbewerbsausstellung von Fachexperten aus Wissenschaft und Industrie beurteilt und reichten von naturwissenschaftlich-technischen Entwicklungen über geistes- und sozialwissenschaftliche Untersuchungen bis hin zu Arbeiten aus den Bereichen Gestaltung, Architektur und Kunst.

«Urban Investment»

David Hauser entwickelte ein Gesellschaftsspiel mit der Bezeichnung «Urban Investment – das Spielfeld des modernen Kapitalismus». Nach dem erfolgreichen Abschluss der BMS entwickelte David das Spiel selbständig weiter und reichte die Arbeit bei «Schweizer Jugend forscht» ein. Wie kam er auf die Idee? Begonnen habe die Geschichte vor gut eineinhalb Jahren mit der Aufgabenstellung für die Abschlussarbeit im Rahmen des Berufsmaturitätsunterrichts am BZB, mit dem Auftrag, ein nicht-digitales Gesellschaftsspiel zu erfinden und herzustellen, wie BZB-Berufsschullehrer Matthias Kunz berichtete. Inhaltlich musste sich das Spiel an schulischen Fächern orientieren. So fiel die Wahl auf die beiden Themenfelder Kapitalismus und Urbanität, wie es der Titel bereits vermuten lässt.

Während eines aufwendigen Entwicklungsprozesses, bei dem der Fokus in erster Linie auf spieltechnischen Neuerungen und der Gestaltung lag, entstand «ein wunderschön gestaltetes Spiel», wie Matthias Kunz es ausdrückte. Bei diesem Spiel geht es



David Hauser präsentierte an der dreitägigen Veranstaltung «Schweizer Jugend forscht» vom 28. bis 30. April in Baden-Windisch das «Gesellschaftsspiel des modernen Kapitalismus», das bei den vielen Besuchern auf Interesse stiess.

darum, Geld möglichst gut zu investieren, indem in verschiedenen Bauzonen entsprechende Immobilien realisiert werden. Beim Spiel sind Denkarbeit und strategische Überlegungen gefragt; sie entscheiden schliesslich über Erfolg oder Misserfolg.

Ausgangslage ist die Architektur

Er stelle immer hohe Ansprüche an sich selber, erzählt David Hauser in einem persönlichen Gespräch. Er absolvierte die Lehre als Hochbauzeichner bei Berger + Partner, Architektur, Baumanagement + Bauleitung AG, Buchs, und machte begleitend

den BMS-Abschluss am BZB. Als David Hauser die BMS erfolgreich abgeschlossen hatte, beschloss er, sich nochmals in das Gesellschaftsspiel hineinzuknien und die Idee sowie das geschaffene Produkt beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» anzumelden. Das hiess für ihn, die Arbeit weiter zu vertiefen und zu professionalisieren, «insbesondere weil heutzutage die Themen Kapitalismus und Städtebau in der Schweiz omnipräsent sind», wie Hauser erklärte.

Der junge, angehende Architektur-Student schätzt, dass er für die 85-seitige Arbeit plus

Gestaltung und Herstellung des Gesellschaftsspiels irgendwo zwischen 300 und 400 Stunden aufgewendet hat. Dabei kommt ihm sicher zugute, dass er neben musikalischen Projekten wie seiner Band Crying Children auch in der Freizeit gestalterisch aktiv ist und sich gerne mit Literatur über Architektur beschäftigt.

Was passiert nun mit dem Spiel?

Offen gestanden würde sich David Hauser sehr freuen, wenn seine Idee weitergeführt werden könnte, «damit sie nicht im Schrank verstaubt», falls sich ein

Verlag für seine Idee und sein Spiel interessieren würde. Er selber sieht sich nicht als Vermarkter des Spiels.

«Mit unserer Band werden wir Ende Mai vorläufig unseren letzten offiziellen Auftritt in der Region haben», bedauert David Hauser. «Ich werde im September das Architekturstudium an der Fachhochschule ZHAW Winterthur aufnehmen, um in einem nächsten Schritt den Bachelor-Abschluss zu machen. Deshalb werde ich meine Energie in den kommenden Jahren in die berufliche Zukunft und neue Projekte investieren.»

Grabser wird Co-Präsident der JSVP

Die Mitglieder der Jungen SVP St. Gallen versammelten sich am Samstag in St. Gallen. Der Rheintaler Mike Egger tritt von seinem Amt zurück, ein Duo führt neu die Jungpartei: Sascha Schmid aus Grabs und Manuela Ronzani aus St. Gallen.

GRABS/ST. GALLEN. Der abtretende Präsident Mike Egger sagte bei der Begrüssung der Anwesenden: «Es ist nicht leicht, von einem Amt zurückzutreten, welches ich vier Jahre mit viel Herzblut und Engagement führen durfte. Die Partei sowie alle, die mir bei unseren Erfolgen behilflich waren, sind mir sehr ans Herz gewachsen.» Mike Egger spielt damit auf eine Verdoppelung der Mitgliederzahl sowie die erfreulichen Wahlergebnisse im Februar an. So kann die kantonale JSVP zurzeit als einzige Jungpartei zwei Kantonsräte stellen, in mehreren Kreisen konnten gute Ersatzplätze ergattert werden. «Für meine Nachfolger wünsche ich mir, dass sie den Aufwärtsschwung mitnehmen können», so Egger. Die Anwesenden dankten ihm mit stehenden Ovationen, heisst es in einer Medienmitteilung.

Mitgliederzuwachs managen

In der Grundsatzfrage zu einem Co-Präsidium sprachen



Führen die kantonale JSVP im Co-Präsidium: Manuela Ronzani aus St. Gallen und Sascha Schmid aus Grabs.

sich die Anwesenden mehrheitlich dafür aus. Zur Wahl stellten sich Manuela Ronzani (25), Präsidentin Jugendparlament SG AI AR, St. Gallen, und Sascha Schmid (22), Kantonsrat, Grabs. Beide wurden denn auch einstimmig gewählt.

Angesprochen auf die bevorstehenden Aufgaben und Ziele, äussert sich Manuela Ronzani wie folgt: «Nach dem enormen Mitgliederzuwachs der letzten Jahre wird es wichtig sein, all die motivierten Jungpolitiker zu fördern und zu fördern. Als weibliches Gesicht des Präsidiums denke ich auch an junge Frauen, welche sich durch die Politik der JSVP angesprochen fühlen sollen.» Ihr Präsidiumskollege und Kantonsrat Sascha Schmid pflichtet ihr bei und ergänzt: «Wir werden unseren unbestechlichen, bürgerlichen Kurs weiter fahren und für Freiheit und Eigenständigkeit kämpfen. Ein grosses Thema werden die bedenklichen kantonalen Finanzen darstellen, weshalb wir uns

etwa klar gegen die Expo2027 stellen.» Schmid spricht damit die Nein-Parole der JSVP SG an, welche an der Versammlung einstimmig getroffen wurde. «Ein besonderes Anliegen ist uns auch die Wahrung des Bildungsanspruchs jedes Kindes, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit.»

Weitere Werdenberger

Der restliche Vorstand wurde durch die Versammlung bestätigt. Gewählt wurden: Tabea Rohner (19, Kauffrau i.A., Rorschacherberg), Manuel Wehrle (23, Student, St. Gallen), Sam Biesner (21, Gebäudetechnikplaner i.A., Eschenbach), Laurent Meier (17, Polymechaniker, Wil), Joël Kaufmann (22, Student, Buchs), Mario Schlegel (18, Gemüsegärtner i.A., Buchs), Marcel Adolf (24, Textiltechnologie, Berneck), Pascal Furer (22, Bäcker-Konditor, Gossau), Raphael Locher (18, Kaufmann, Tübach) und Adrian Gebert (17, Detailhandelsfachmann i.A.). (pd)